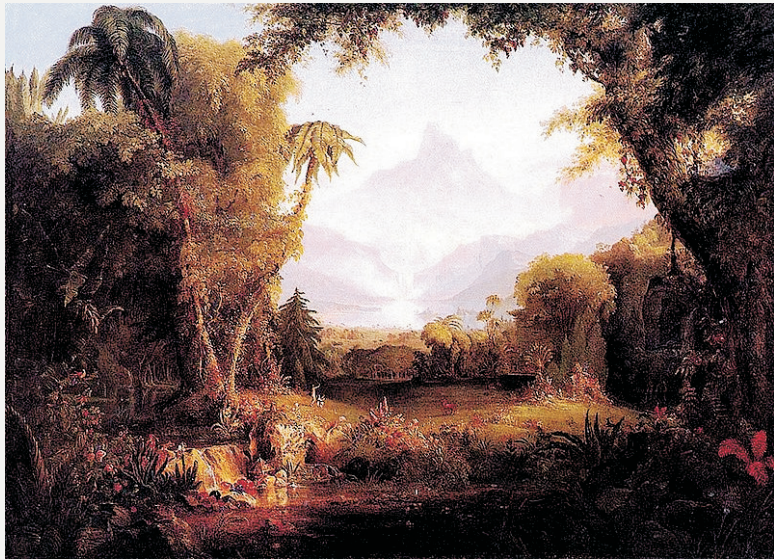


Genesis

The Phoenix watches the world as it evolves from the raw, unbridled, and unstructured forces of the universe into a Garden of Eden, an undisturbed paradise of mesmerizing beauty. The seemingly opposing energies - wild and violent powers on one extreme and utmost tenderness and vulnerability on the other - create a field of force in which life becomes possible. This field is energized by polarity: Light cannot be without darkness, growth cannot be without decay, and apparent weakness may be hidden strength. Life - particularly human life - always hangs in the balance, and a delicate balance it is.



Der Phoenix sieht zu, wie die Welt sich aus den rohen, ungebändigten Kräften des Weltalls zu einem Garten Eden, einem Paradies von betörender Schönheit, entwickelt. Die scheinbar gegensätzlichen Energien – rohe Kraft auf der einen und zarte Verletzlichkeit auf der anderen Seite – lassen ein Kraftfeld zwischen sich entstehen, in dem Leben möglich ist. Dieses Kraftfeld bezieht seine Überlebensfähigkeit aus eben diesen Gegensätzen: Licht kann nicht ohne Dunkelheit sein, Wachstum ist ohne Verfall nicht möglich, und scheinbare Schwäche kann verborgene Stärke sein. Leben – menschliches Leben zumal – hängt ab vom Gleichgewicht der Kräfte, und das ist ein sehr empfindliches Gleichgewicht.



The Garden of Eden, by Thomas Cole (c.1828)